

# Steigen Sie um – trotz allem!

Nach Darmstadt mit der S-Bahn in nur 9 Minuten



(gw) Wenn das Wörtchen „wenn“ nicht wäre! Erzhausen ist mit der S-Bahn im Schienenverkehr gut an die Achse Frankfurt-Darmstadt angebunden. Neun Minuten nach Darmstadt sind unschlagbar. Wenn die Bahn pünktlich ist! Wenn sie überhaupt fährt! Wenn der Lift funktioniert! Und wenn sie öfter fahren würde! Für ein Hochtechnologie-land ist es eine Schande, wie Mobilität durch schlechte Betriebstechnik und mangelhafte Organisation viel zu oft behindert wird. Dennoch geht am Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Ballungsraum kein Weg vorbei. So ist die Hoffnung auf Besserung ein ständiger Reisebegleiter.

Der Bus (neue Bezeichnung: „WE1“) braucht dagegen 51 Minuten, aber direkt zum Luisenplatz. Ohne Fahr-scheinautomat, dafür mit Fahrkartenkauf beim Fahrer. Ohne Lift, aber mit Niederflureinstieg an den angepassten Haltestellen. Ohne Umsteigen und mitten durch Erzhausen. Rechnet man zur S-Bahn-Fahrt die Zeit vom Hauptbahnhof bis zum Luisenplatz hinzu, dann braucht man mit dem Bus gut 35 Minuten länger bis zur Stadtmitte. Sind hin und zurück mehr als eine Stunde Lebenszeit. Zeit zum Bücherlesen, Nachdenken, Mitmenschen und Landschaft beobachten. Etwas für Philosophen, die Entschleunigung suchen. Dennoch wird der Bus, der ausschweifend über Weiterstadt und seine Ortsteile gelenkt wird, wegen der Direktverbindung von den Erzhäusern auch bis Darmstadt hin und zurück genutzt. Für die Akzeptanz und einen Umstieg auf Bahn und Bus muss der Takt jedoch wesentlich besser sein. Dafür gibt es Lösungen, die im Leitbild

„Nahverkehrsoffensive zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel“ aufgezeigt werden. Das Leitbild für Erzhausen ist eine Projektion auf die nächsten Jahre. Es ist gedacht als Orientierung, Ideensammlung und Handlungsanweisung für die Politik. Die Vorschläge des Projektteams zum ÖPNV-Umstieg können Sie auf den Internetseiten der Gemeinde unter <http://leitbild.erzhausen.de/nachlesen>. Leider liegen die „großen“ Entscheidungen nicht allein in der öffentlichen Gemeinde-Hand. Über den Nahverkehrszweckverband DADINA und die „Regiegesellschaft“ RMV müssen unsere Vorschläge in die Verbandsversammlung und in den Nahverkehrsplan eingebracht werden. Dazu gehören vor allem die dringliche Anbindung der Südlichen Ringstraße und des neuen Altenheims. Dies könnte zunächst flexibel durch Anrufsammeltaxis oder Großraumtaxis erfolgen. Künftig sind weitere Neubaugebiete zu berücksichtigen. Eine eigene Buslinie im Ort wäre eine gute Lösung.

Das Projektteam hat weitere Ideen: Die Busanbindung der Linie WE1 (früher 5515) verbessern, sowohl im Takt als auch in der Linienführung über Südliche Ringstraße/Altenheim, evtl. auch durch Verlängerung der Linie WX. - Eine Expressbuslinie mit wesentlich verkürzter Fahrzeit nach Darmstadt. - Eine direkte Busanbindung an den Bahnhof Weiterstadt oder zum „Loop 5“. - Steigerung der Attraktivität durch moderne Fahrzeuge. - Aktuelle Informations- und Bezahlsysteme. - Günstige Tarife bis hin zum Nulltarif. - Wochenendtarife für den lokalen Busverkehr. Auf der „unteren“ Ebene, da wo die Nutzer wohnen, bleiben der Gemeinde einige

Werbe- und Motivationsmöglichkeiten. Sie kann den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel fördern, wenn sie die Rolle des ÖPNV als Teil einer modernen Verkehrsinfrastruktur bei den gemeindlichen Entscheidungen berücksichtigt und bewusst macht.

Kleine Maßnahmen können große Anreize schaffen, etwa Freifahrten als Schnupperangebot, die an Erzhäuser Interessenten vergeben oder verlost werden können. Oder Monatskarten zum Ausprobieren nach festzulegenden Kriterien für interessierte Autoumsteiger. Gruppenfahrten oder Hessentickets (für jeweils 5 Personen) können an Erzhäuser Gruppen vergeben oder verlost werden, z.B. als Anerkennung für aktive Vereinsarbeit oder engagierte Tätigkeiten im Ehrenamt und zur Unterstützung von Schulklassenfahrten. Begleitete Fahrten mit ehrenamtlichen Sachkundigen im Linienbus oder mit der S-Bahn können Senioren und anderen Interessierten zum Kennenlernen der Strecke, der Haltestellen und des ÖPNV-Umfeldes dienen. Automatenlehrgänge „Wie erhalte ich den richtigen Fahrschein“ am Objekt, z.B. lokal am S-Bahnhof mit ehrenamtlichen Sachkundigen oder bei der HEAG mobilo wären hilfreich. Ein ÖPNV-Quiz oder Rätsel im Erzhäuser Anzeiger mit Gewinnen von Freifahrten oder Gruppentickets würde zum Mitmachen und Umsteigen reizen.

Nicht zuletzt sollte die Gemeinde eine eigene hausgemachte Werbe- und Informationskampagne zum Wechsel auf den ÖPNV starten. Bewegendes Motto: „Erzhausen bringt Sie weiter“

Ihr ÖPNV-Projektteam: Florian Berlit und Günther Woost (Projektpaten)